

Änderung der TierschutznutztierhaltungsVO zur Neuregelung der Haltung von Sauen im Kastenstand und Abferkelbereich - Verfahrenstand

Vortrag bei der IGE Sachsen e.V. am 21.11.19 Limbach-Oberfrohna



Sachstand Kastenstandhaltung bei Sauen im Deckzentrum – Diskussion seit 2017

- **1. Tierschutzrechtliche Anforderungen**
- **2. Urteil des OVG-Magdeburg vom 24.11.2015**
- **3. Verordnungsentwurf der Bundesregierung BR-Drs. 587/19: 7. Verordnung zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung soll am 20. Dezember 2019 im Bundesrat beraten werden**
- **4. Bewertung der Änderungen**

Sachstand Kastenstandhaltung bei Sauen im Deckzentrum

1. Tierschutzrechtliche Anforderungen in der EU

Anhang der RL 98/58/EG über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere

Bewegungsfreiheit

Die der praktischen Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen nach **artgerechte Bewegungsfreiheit** eines Tieres darf nicht so eingeschränkt sein, dass dem Tier unnötige Leiden oder Schäden zugefügt werden.

Ist ein Tier ständig oder regelmäßig angebunden oder angekettet, oder befindet es sich regelmäßig **in Haltungssystemen**, **so muss es über einen Platz verfügen, der der praktischen Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen nach seinen physiologischen und ethologischen Bedürfnissen angemessen ist.**

1. Tierschutzrechtliche Anforderungen in Deutschland

I Artikel 20 a GG: Staatsziel Tierschutz:

Auftrag an vollziehende Gewalt und Rechtsprechung

I § 2 TierSchG:

wer ein Tier hält.....muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und **verhaltensgerecht** unterbringen

I Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 06.07.1999

(Legehennenurteil):

HennenhaltungsVO wurde für nichtig erklärt, weil zwei der in § 2 TierSchG angesprochenen **Grundbedürfnisse** (Ruhebedürfnis und Bedürfnis gleichzeitig Nahrung aufzunehmen) **unangemessen zurück gedrängt** worden seien

I Garantenstellung des Amtstierarztes (§ § 16, 16a TierSchG)

1. Tierschutzrechtliche Anforderungen in Deutschland

§ 24 TierSchNutzV **bisher:**

Besondere Anforderungen an die Haltungseinrichtungen für Sauen und Jungsauen

Abs. 4 - Kastenstände müssen so beschaffen sein, dass

1. die Schweine sich **nicht verletzen** können und
2. jedes Schwein **ungehindert aufstehen, sich hinlegen
sowie den Kopf
und in Seitenlage die Gliedmaßen ausstrecken kann.**

Bewegungsfreiheit ??



Verhaltensgerechte Unterbringung?



2. Urteil des OVG-Magdeburg vom 24.11.2015

- I Nach Auffassung des OVG „ergibt sich aus § 24 Abs. 4 Nr. 2 TierSchNutzV **zwingend**, dass
- I in einem **Kastenstand** gehaltenen (Jung-)Sauen die **Möglichkeit** eröffnet sein muss, **jederzeit in dem Kastenstand eine Liegeposition in beiden Seitenlagen einzunehmen**, bei der ihre **Gliedmaßen** auch an dem vom **Körper entferntesten Punkt nicht an Hindernisse stoßen**.
- I Die **Vorgabe** der Regelung **erfüllten** danach **nur Kastenstände**, deren Breite mindestens dem **Stockmaß** (d. h. der Widerristhöhe bzw. der Entfernung vom Boden zum höchsten Punkt des stehenden Schweins) des darin untergebrachten Schweins entspricht oder Kastenstände, welche dem Tier die Möglichkeit eröffnen, die **Gliedmaßen ohne Behinderung in die beiden benachbarten leeren Kastenstände oder beidseitige unbelegte Lücken durchzustecken**.“
- I Dass die Tiere ihre „Gliedmaßen in **benachbarte belegte** Kastenstände durchstecken könnten“, sei „**nicht** ausreichend“.

Stall der Zukunft?



3. 7. Verordnung zur Änderung der TierSchNutzV BR-Drs. 587/19

Künftige Anforderungen nach Vorlage der Bunderegierung:

1. Dauer der **Haltung** im Kastenstand:

Jungsauen und Sauen sind in Gruppen zu halten.

Ausnahmen gelten:

- I Für die Dauer von **höchstens acht Tagen**, der die Tage beinhaltet, in denen sich der Zuchtläufer, die Jungsau oder Sau in der **Rausche** befindet, § 29 Abs. 1 Entwurf TierSchNutzV.**

- I Für einen Zeitraum eine Woche vor dem voraussichtlichen **Abferkeltermin** bis zum Absetzen der Ferkel; § 30 Abs. 2 S. 4 Entwurf-TierSchNutzV**

3. 7. Verordnung zur Änderung der TierSchNutzV BR- Drs. 587/19

- 2. Dauer der **Fixierung** der Sau in der Abferkelbucht:
- Im Zeitraum von **einem Tag vor dem errechneten** Abferkeltermin bis **3 Tage** nach dem Tag **des Abferkelns**.
- (Das heißt mindestens 5 Tage.)

3. 7. Verordnung zur Änderung der TierSchNutzV BR-Drs. 587/19



Freistaat
SACHSEN

2. Anforderungen an künftige **Kastenstände** im **Deckzentrum** (§ 24 Abs. 3 und 4 BR-Drs. TierSchNutzV):

- dass Schweine sich **nicht verletzen** können,
- dass jedes Schwein **ungehindert aufstehen**, sich in **Seitenlage hinlegen** und den **Kopf ausstrecken** kann,
- entsprechend seiner **Schulterhöhe** uneingeschränkt nutzbare **Bodenfläche** mit **Mindestmaßen**:
- **Länge**: 2,20 c
- **Breite**: bis 80 cm → 65 cm,
bis 90 cm → 75 cm, über 90 cm → 85 cm
- Perforationsgrad im Liegebereich 7% (ausgenommen Futtertrog (20 cm) und hinteres Drittel des Liegebereichs (Kotbereich))

3. 7. Verordnung zur Änderung der TierSchNutzV BR-Drs. 587/19

3. Anforderungen an künftige **Abferkelbucht**: (§ 24 Abs. 6 BR-Drs. TierSchNutzV)

- **Bodenfläche** mindestens **6,5 m²**
- **muss ungehindertes Umdrehen** der Sau oder Jungsau ermöglichen und
- so angelegt sein, dass **hinter Liegebereich** genügend Bewegungsfreiheit für **ungehindertes Abferkeln** und geburtshilfliche Maßnahmen

3. 7. Verordnung zur Änderung der TierSchNutzV BR-Drs. 587/19

4. **Übergangsfrist für Bestandsbetriebe** (45 Abs. 11a BR-Drs. TierSchNutzV):

15 Jahre soweit der Behörde **vor** Ablauf von 12 Jahren

Verbindliches Betriebs- und Umbaukonzept

Nachweis über gestellten Bauantrag

bei Härtefällen Verlängerungsantrag um 2 Jahre

3. BMEL-Eckpunktepapier (2017)

Sts- Runde aller Länder



5. Anforderungen an Kastenstände **während** der **Übergangsfrist**:

Schweine sich **nicht verletzen** können

Jedes Schwein **ungehindert aufstehen**, sich **in Seitenlage hinlegen** und **Kopf ausstrecken** kann.

Orientierung für Kastenstandbreiten:

bei üblicher Genetik: mindestens 65 cm für Jungsauen und 70 cm für Sauen

4. Bewertung der Neuregelungen in BR-Drs:

- Urteil des OVG-Sachsen-Anhalt war bereits am 24.11.2015 und Entscheidung des BVerwG vom November 2016
- In Umsetzungsphase kein Vollzug des Urteils
- → erspart doppelten Umbau für die Landwirte zu Lasten der Bewegungsfreiheit der Sauen
- BR-Drs.: Verlängerung der Übergangsfrist auf 15 Jahre + Härtefallregelung
- → Entgegenkommen gegenüber der Landwirtschaft, um diese in Deutschland zu erhalten!

1. Veränderungen durch Neuregelung im Kastenstand im Deckzentrum

- a) Zukünftige maximal zulässige Fixationsdauer von Sauen im Kastenstand:
Reduzierung von derzeit ca. 35 auf 8 Tagen zugunsten der Gruppenhaltung (✓)
- b) Zukünftige Anforderung an den Kastenstand:
Mindestbreite:
Widerristhöhe der Tiere abzüglich ca. 17 % definiert in drei Größenklassen (-)
Mindestlänge: 220 cm (✓)
- c) Anforderungen während der Übergangszeit:
Verzicht auf die Anforderung, dass die Sau in Seitenlage im Kastenstand die Gliedmaßen ungehindert ausstrecken können muss. (-)

2. Veränderungen durch Neuregelungen Abferkelbereich

a) Zukünftige maximal zulässige Fixationsdauer: 5 Tage – lediglich Fixation um den Geburtszeitraum herum.

(✓)

b) Zukünftige Anforderung an den Kastenstand:
Mindestlänge: nicht definiert, hinter Liegefläche genügend Platz zum Abferkeln und geburtshilfliche Maßnahmen.

(✓)

c) Zukünftige Mindestgröße der Abferkelbucht: In der Abferkelbucht muss eine für die Sau uneingeschränkte nutzbare Bodenfläche von mindestens 6,5 m² zur Verfügung stehen und die Sau muss sich ungehindert umdrehen können.

3. Übergangsfristen für Deckzentrum und Abferkelbereich:

- a) Für die o. g. zukünftigen Anforderungen schlägt das BMEL eine Übergangsfrist von 15 Jahren vor. (?)
- b) Dabei sieht der BMEL-Vorschlag vor, dass die Betriebe nach 12 (10) Jahren ein verbindliches Umstellungskonzept vorlegen sowie – falls erforderlich – einen Bauantrag gestellt haben müssen. (-)
- c) Die Behörden können im Einzelfall zur Vermeidung unbilliger Härten eine Verlängerung um längstens 2 Jahre genehmigen. (-)

Was bleibt offen?

- Verringerung des Schutzniveaus
 - Größe der Abferkelbucht
- Übergangszeiten zu lang
- Probleme bei der Förderung von Neubauten
- ...

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

I EFSA Gutachten von 2007:

- I Haltung von Sauen in Kastenständen im Deckzentrum **schränkt die Bewegungsfreiheit stark ein und verursacht Stress.**
- I Es **verwehrt** den Sauen die **freie Bewegung** und **soziale Interaktion** während eines Zeitraums des Reproduktionszyklus, in dem sie stark dazu motiviert sind.
- I **Gruppenhaltung im Deckzentrum ohne Probleme in Bezug auf das Wohlergehen und die Wurfgröße möglich**

Leiden ? !



Erhebliche länger anhaltende Leiden ? !



I Gutachten Dr. Moritz 2016:

- I **Leiden** setzt **nicht** voraus, dass Tiere krank oder verletzt sind.

Erhebliche Leiden liegen dann vor, **wenn ein Ausfall an Verhalten** eintritt, insbesondere wenn dies haltungsbedingt ist. Hinweise auf erhebliche Leiden können Verhaltensänderungen (**Apathien**) oder Verhaltensstörungen (z.B. **Leerkauen, Stangenbeißen**) geben.

- I **Schweine liegen in unstrukturierten Stallhaltungen 80-90% des Tages** Aufgrund der **Wichtigkeit** des **Ruheverhaltens** kommt es im zu engen **Kastenstand bei großen Tieren zu erheblichen Leiden**, weil sie auch das Ruhe – und Schlafverhalten nicht artgemäß ausführen können.

Fazit: Gutachten Dr. Moritz

§ 17 Nr. 2 b TierSchG: „zufügen länger anhaltende erhebliche Leiden“ :

Lange Standzeiten können zu erheblichen Leiden führen.

Bei ungünstiger Relation der Kastenstandbreite zur Tiergröße muss von erheblichen, z.T. länger anhaltenden Leiden ausgegangen werden.

→ Verdacht auf Straftatbestand des § 17 Nr. 2b TierSchG zu prüfen

